

## Was steht auf dem Ei?

### Über die Haltung von Legehennen und die Produktion von Eiern

*(tma) Neuerdings müssen alle Eier einen Stempel mit einem Zifferncode tragen. Dieser gibt Auskunft, wie und wo die Henne, die das Ei gelegt hat, gehalten wird. Die erste Ziffer gibt die Haltungsfom an:*

*0: Ökologische Freilandhaltung*

*1: Freilandhaltung*

*2: Bodenhaltung*

*3: Legebatterie*

*Natürlich ist die Haltung in Legebatterien nicht artgerecht, jedoch sollte ein Urteil über die Haltungsfom nicht vorschnell getroffen werden. Wenn man mit Tieren produziert, sind auch hygienische und für den Landwirt auch natürlich auch ökonomische Anforderungen zu beachten: Auch Boden- und Freilandhaltung sind nicht das „Gelbe vom Ei“, und der Bedarf an Eiern in Deutschland lässt sich allein mit ökologischer Hennenhaltung nicht decken.*

*Der deutsche Alleingang im Verbot der Legebatterien (in Deutschland werden diese ab .... verboten, in der EU erst ab...) schadet dagegen unseren heimischen Betrieben und nützt den Hennen selbst überhaupt nichts. Denn wenn in Deutschland die Batterien vorzeitig abgebaut werden müssen, werden sie kurz hinter der Grenze in Nachbarländern wieder aufgebaut und die Eier von dort nach Deutschland exportiert. Die verschiedenen Haltungsfomen und ihre Vor- und Nachteile werden im folgenden kurz vorgestellt und anschließend verglichen.*

#### **Freilandhaltung – 4 m<sup>2</sup> Auslauf pro Huhn**

Hühner in der Freilandhaltung haben tagsüber einen uneingeschränkten Zugang zu einem Freigehege. Dieses soll größtenteils bewachsen sein und jedem Huhn den Zugang zu mindestens 10 Quadratmetern Auslauf gewähren. Die Freilandhaltung kommt der natürlichen Lebensweise der Hühner am nächsten. Die Tiere können im Sand scharren und baden, sie können picken oder auch den ganzen Auslauf nutzen.

Nachts ziehen sich die Hühner in einem Stall zurück. In diesem bekommen die Hühner unbegrenzt Futter und Wasser. Auch wird den Hühnern hier eine ruhige Eiablage ermöglicht. In extra für Hühnern gestaltete Nester ziehen sie sich morgens nach dem Aufwachen zurück und legen hier ihr Ei ab.

Im Stall können die Tiere auch bei schlechtem oder kaltem Wetter ihrem Schartrieb nachgehen. Ein Drittel der Stallfläche muss mit Material, wie Stroh, Torf, Sand oder Holzspänen bedeckt sein. Der übrige Teil des Stalles ist mit einem Gitterrost versehen auf denen den Hühner uneingeschränkt Futter und Wasser zur Verfügung steht. Durch die Rosten fällt dann der Kot.

#### **Die Fakten der Freilandhaltung**

- ? Beschreibung der Haltung: Haltung der Legehennen in großen Gruppen in einem Stall mit flächenmäßig begrenztem oder unbegrenztem Zugang zu einem Auslauf
- ? Größe des Scharraums entspricht oft derjenigen der Bodenhaltung
- ? Einstreu z.B. Strohhäcksel oder Hobelspäne
- ? Besatzdichte im Stall von 7 Hennen/m<sup>2</sup> Stallfläche bis 25 Tiere/m<sup>2</sup>
- ? Einzel- oder Familiennester mit Handsammlung oder Sammelautomatik der Eier
- ? Futtermittelsversorgung automatisch mit Rundautomaten oder Futterketten und Wasser (Nippel, Cups oder Automatik-Rundtränken)
- ? Sitzstangen mind. 15 cm pro Tier
- ? Gruppengröße im Stall durch Auslauffläche vorgegeben
- ? Auslauf überwiegend begrünt, bepflanzt mit Bäumen und/oder Sträuchern; Fläche je Tier: 2,5 m<sup>2</sup> (Intensive Auslaufhaltung) oder 4 m<sup>2</sup> (Freilandhaltung); Zugang zum Auslauf ganztägig; im Auslauf ggf. Wasser, selten Futter, Wechsellauslauf vorteilhaft Auslaufbereich überdacht mit Einstreu ausschließlich im Abdachbereich des Stalles (Kaltscharraum oder auch Wintergarten)

### **Bodenhaltung: Maximal 7 Tiere pro m<sup>2</sup> Stallfläche**

Hühner in Bodenhaltung verbringen den ganzen Tag und die ganze Nacht in einem belüfteten Stall. Morgens nach dem Aufwachen stehen den Hühnern Nester zur Eiablage zur Verfügung. Diese werden von den Hühnern sehr gut angenommen, da die Nester dunkel und ruhig sind. Dort können die Hühner das Ei ohne Störungen ablegen.

Auf ein Drittel der Stallgrundfläche können die Hühner den Scharraum nutzen. Dieser ist mit Stroh oder einem anderem Material eingestreut, damit die Tiere ihren natürlichen Verhaltensweisen (Scharren, herumlaufen etc.) nachgehen können. Nachts stehen den Tieren erhöhte Sitzstangen zur Verfügung auf denen die Tiere schlafen. Diese Verhaltensweise begründet sich aus der natürlichen Angst vor Raubtieren.

#### Die Fakten der Bodenhaltung

- ? Beschreibung: Haltung der Legehennen in großen Gruppen (Herden) in einem Stall
- ? Stall ist fensterlos oder auch ein Stall mit Tageslichteinfall
- ? Einstreu mindestens ein Drittel des Stallbodens z.B. Strohhäcksel, Sand oder Hobelspäne
- ? Besatzdichte bis 7 Hennen/m<sup>2</sup> Stallfläche
- ? Einzel- oder Familiennester mit Handsammlung oder Sammelautomatik für die Eier
- ? Futtermittelsversorgung automatisch Rundautomaten oder Futterketten und Wasser (Nippel, Cups oder Automatik-Rundtränken)
- ? Sitzstangen auf Kotgrube oder erhöht
- ? Auslauf nicht vorgesehen
- ? Optional Einstreubereich unter einem Stallabdach (Vorbau) im Außenbereich dadurch eine Verbesserung des Stallklimas

### **Batteriehaltung – hygienisch einwandfreies Produkt**

Bei dieser Haltungsform leben jeweils drei bis fünf Legehennen in Metallkäfigen innerhalb eines großen, belüfteten Stallraumes.

Die Käfige sind i.d.R. über mehrere Etagen angebracht. Jedem Tier steht dabei ein Raum von mindestens 450 Quadratzentimetern Bodenfläche zur Verfügung. Kein Käfig ist dabei niedriger als 35 Zentimeter; 65 Prozent der Fläche ist sogar höher als 40 Zentimeter. Jeder Käfig ist mit Futtertrog und Tränke versehen. Der Boden der Käfige besteht aus einem leicht geneigten Drahtgitter, über das die Eier nach dem Legen auf ein Sammelband abrollen.

Nicht nur aus hygienischen und wirtschaftlichen Gründen hat diese Haltungsform weltweit die größte Bedeutung. Sie schont die Umwelt am meisten (geringer Ammoniakausstoß) und bietet die produktivsten Arbeitsbedingungen.

Batteriehaltung beinhaltet sehr starke ethische Nachteile. Dem Tier werden natürliche Verhaltensweisen (scharren, ruhige Eiablage, laufen etc.) verwehrt.

Diese Nachteile sollen mit neueren Konzepten der Batteriehaltung vermieden werden. Bei den neueren Modellen stehen dem Tier über 800 cm<sup>2</sup> Fläche zur Verfügung. Außerdem können die Tiere auf im Käfig angebrachten Sitzstangen übernachten und in eigens im Käfig angebrachten Scharräumen den natürlichen Verhaltensweisen nachgehen.

#### Die Fakten der Batteriehaltung

- ? Beschreibung: Einstreulose Haltung von Legehennen in kleinen Untergruppen auf Drahtgitter (3-6 Hennen/Käfig)
- ? Käfigtypen unterscheiden sich in Flatdeck (1 Etage), Stufenkäfige (2-3 Etagen), Batterie (2-8 Etagen)
- ? Platz pro Henne nach Legehennenhaltungsverordnung 450 cm<sup>2</sup> (< 2kg Lebendgewicht) bzw. 550 cm<sup>2</sup> (> 2 kg Lebendgewicht)
- ? Anzahl Tiere bei 4-Etagenbatterie 20-25 Hennen/m<sup>2</sup> Stallboden
- ? Versorgung automatisch mit Futter (Futterketten oder Futterwagen) und Wasser (Nippel, seltener Cups)

- ? Kotentsorgung automatisch (Kotbänder, Kotkanal, Kotkeller)
- ? Eiersammlung automatisch (Abrollgitter, Sammelbänder)
- ? Stall fensterlos (*Steuerung der Tageslänge und damit der Mauserzeiten und Legerhythmen über Lichtprogramme*)

### **Wissenschaftlicher Vergleich der drei Legehennenhaltungsverfahren**

Die traditionelle Legehennenhaltung in Europa in Form der Bodenhaltung oder der Auslauf/Freilandhaltung war von vielen Problemen begleitet, bis in den 60er Jahren die Einführung der Käfighaltung Abhilfe brachte. Die sozialen Auseinandersetzungen zwischen den Hennen, die häufig zu Kannibalismus führten, wurden minimiert und gleichzeitig wurden sowohl die hygienische Qualität des Produktes Ei als auch die Arbeitsbedingungen für das Personal drastisch verbessert.

Nachdem auch ökonomische Vorteile mit der Käfighaltung verbunden waren, war der Siegeszug dieser Haltungsform nicht aufzuhalten, obwohl aus Tierschutzkreisen schon früh Front gegen die Haltung gemacht wurde. Heute werden in Europa immer noch die über 85% der Legehennen in Käfigen gehalten.

Allerdings zeichnet sich inzwischen ein Wandel ab: weg vom Käfig, der z.T. von der Politik forciert wird. Als wegweisende Aktion ist hier der Entwurf einer Richtlinie zur Haltung von Legehennen durch die EU- Kommission zu nennen. Dieser basiert allerdings nicht ausschließlich auf einer objektiven, von einem Gutachtergremium erstellten, vergleichenden Bewertung der Haltungsverfahren.

Für den Vergleich der Haltungsverfahren ist es erforderlich, geeignete Bewertungskriterien festzulegen. Die vermehrte Verbreitung von Tierschutzgedanken in der Bevölkerung und die große Bedeutung des Tierschutzgesetzes erfordern eine stärkere Berücksichtigung des Tieres selber, als das es in der Vergangenheit der Fall war. Daneben sind aber auch Kriterien für die Umweltverträglichkeit der Haltungsverfahren, für das Arbeitsumfeld des Personals und für den Verbraucherschutz von Bedeutung. Aber auch die Erstehungskosten und die Wirtschaftlichkeit dürfen nicht außer acht gelassen werden.

Für den anschließenden Vergleich wurden daher die Bewertungskriterien wie folgt definiert:

1. Tiergesundheit: Infektionen, Erkrankungen, Parasitenbefall, Verletzungen, Rückstandsbildungen, Mortalität
2. Verhalten: Bewegungsfreiheit, Ausübung von Verhaltensweisen, soziale Stabilität der Gruppe, Verhaltensabweichungen
3. Umwelt: Wärmebilanz im Stall, Schadgasanfall, Immissionen
4. Tierbetreuung: Tierkontrolle, Sammeln verlegter Eier, Ausstallen der Tiere
5. Arbeitsplatzbedingungen: Schadgaskonzentration, Staubbelastung, Ergonomie
6. Produktqualität/Leistung: Keimbelastung der Eier, Medikamentenrückstände, innere Eiqualität
7. Produktionskosten: Leistung, Tierarztkosten, Gebäudekosten, Erlös

### **Quelle der Beschreibungen der Haltungsformen:**

<http://www.schoenecke.de/Hennenhaltung.htm>

### **Hier prüfen Sie, von welchem Betrieb Ihr (Frühstücks-)Ei stammt:**

[www.was-steht-auf-dem-ei.de](http://www.was-steht-auf-dem-ei.de)